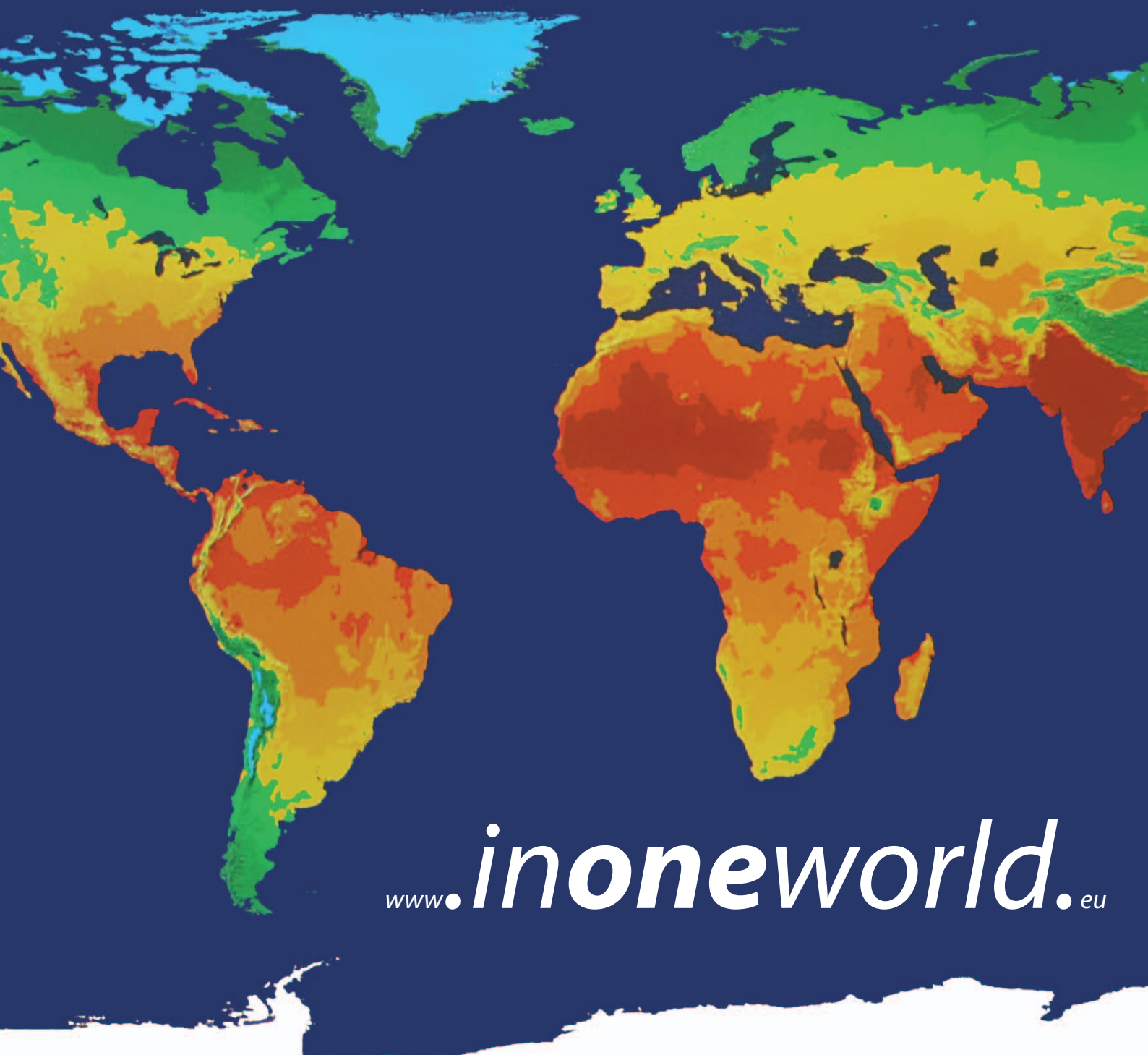


Jahresbericht 2013

Initiative Eine Welt Braunau



www.inoneworld.eu

Weltladen

Umsatzjubiläum
im Weltladen

Information

Hunger
Für manche ein gutes Geschäft

Projekte

Solarstrom in Burkina Faso
Kleinkredite in Guatemala

Aus dem Inhalt

Weltladen



3 Süßes Lese-Erlebnis

4 Umsatzjubiläum im Weltladen

Informationsbüro



5 Frauencafé

6 Nahrung

Initiative Eine Welt



7 Solarstrom

8/9 Kleinkredite – Guatemala

10 Jahresrückblick

11 Finanzbericht

Vorstand Initiative Eine Welt 2013

Obfrau:	Eva-Maria Reiter-Scholl
Stellvertreterin:	Astrid Hynek
Schriftführer:	Hans Außerhuber
Stellvertreterin:	Gabriele Forster
Kassier:	Peter Hellauer
Stellvertreter:	Robert Handlechner

Verantwortliche Personen für:

Spendenverwendung:	Peter Hellauer
Spendenwerbung:	Elma Pandzic
Datenschutz:	Lizeth Außerhuber-Camposeco

Impressum

IEW Mitteilung Nr. 142/2014
Initiative Eine Welt
Krankenhausgasse 6, 5280 Braunau
Telefon: +43 7722 66470
Mail: office@inoneworld.eu
Homepage: www.inoneworld.eu
Redaktion & Layout: Hans Außerhuber, Gabi Forster,
Eva Reiter-Scholl, Elma Pandzic, Bruno Plunger
Fotos: IEW (wenn nicht anders angegeben)

Kinderbuchautor Stephan Sigg liest aus „Emmas SchokoLaden“

Süßes Lese-Erlebnis

Vorlesen, miteinander reden und Schokolade kosten war das Motto dieses Nachmittags im Juni. Bei der Lesung mit dem Schweizer Jungautor Stephan Sigg wurde der Weltladen zum Schoko-Laden.

„Emmas SchokoLaden“ und der Faire Handel

Die Geschichte „Emmas SchokoLaden“ ist eng verknüpft mit den Produkten, die es im Weltladen zu kaufen gibt. Sie erzählt vom Fairen Handel. Speziell von dem mit Schokolade. Wenn Stephan Sigg die Geschichte von Natascha liest, die in den Sommerferien gemeinsam mit ihrer Mutter den Schoko-Laden ihrer Tante Emma führen soll, lässt er auch Informationen über die faire Kakaoproduktion einfließen. Die jungen Zuhörer begeben sich mit dem Autor auf eine Reise, dorthin wo die Schokolade ihren Anfang hat. Auf den Kakaoplantagen in Afrika. Sie hören von den Zuständen, die auf den nicht fairen Plantagen herrschen und wie gleichaltrige Kinder unter bitteren Bedingungen arbeiten, damit wir die beliebte Süßigkeit genießen können. Und sie erfahren, dass Schokolade auch auf einem anderen Weg produziert werden kann. Unter Bedingungen, die für die Menschen und die Natur verträglich sind und den Schokogenuss mit gutem Gewissen erlauben.

Spielerisch Bewusstsein schaffen

„Emmas SchokoLaden“ ist eine lustige und zugleich spannende Geschichte. Sie informiert, unterhält und macht bewusst, dass es sich lohnt, beim Einkauf auf das Fair-Trade-Siegel zu achten. Die Geschichte von „Emmas SchokoLaden“ ist nicht nur für Kinder ab sieben Jahren ideal, sondern auch für Erwachsene. Begleitend zur Lesung ist die Kakaostraße aufgebaut. Sie zeigt die Stationen der Kakaoproduktion. Kinder und Eltern lernen Kakaoschoten und -bohnen kennen und dürfen duftende Kakaobutter schnuppern. Als süßen Abschluss

der Lesung verkosten Autor und Gäste gemeinsam faire Schokolade aus dem Weltladen und sind sich einig: Fair schmeckt einfach noch besser!



Stephan Sigg,
Kinderbuchautor mit Talent
und Engagement
im Weltladen



Ein Geschenktipp für alle, die
Schokolade mögen:
**Ein Kinderbuch auch für
Erwachsene**

Vier Millionen

Umsatzjubiläum im Weltladen

27. Dezember 2013: Großmutter, Mutter und Enkel gehen in den Weltladen einkaufen und knacken die Vier-Millionen-Umsatz-Marke. Die Aussage „Fair seit Generationen“ ist beim Weltladen Braunau so gesehen nicht übertrieben.

Braunauer Pioniere

Vor 35 Jahren haben engagierte junge Menschen den Weltladen gegründet. Den Ersten auf privater Basis in Österreich. Auf zwölf Quadratmetern Geschäftsfläche, etwas mitleidig betrachtet von Kritikern, hat man begonnen Produkte aus dem Fairen Handel zu verkaufen. Die Palette war damals noch klein und umfasste vor allem Kaffee, Tee, Gewürze und etwas Handwerk.

Aus Miniladen wird Fachgeschäft

Nur einige Monate Lebenszeit hatte man dem kleinen Laden damals gegeben. Dabei aber

nicht mit der Tatkraft und dem Durchhaltevermögen der Gründer gerechnet und so wurden daraus 35 erfolgreiche Jahre.

Heute ist der Weltladen Braunau Teil einer großen sozialen Bewegung und eines weltweiten Geschäftszweiges, von dem rund eine Million Menschen in den Ländern des Südens profitieren. In Österreich gibt es mittlerweile 90 Weltläden, in Europa sind es mehr als 3.000.

Erfolg dank bewusster Kunden

Das Modell des Fairen Handels ist deswegen so erfolgreich, weil immer mehr Menschen ganz bewusst fair einkaufen. Wie die Familie Pucher, mit deren Einkauf Ende Dezember 2013 im Weltladen Braunau die Marke von vier Millionen Euro Umsatz überschritten wurde. Frau Eleonore Pucher ist seit jeher Stammkundin im Weltladen, ebenso ihre Tochter Barbara. Wenn mit Enkel Bernhard gleich drei Generationen im Weltladen einkaufen, so kann dies als Zeichen der Kontinuität gesehen werden.

Ermutigend für die vielen Menschen in den Ländern des Südens, die sich als Partner im Fairen Handel eine gute Lebensgrundlage erarbeiten und ihren Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen können.

Drei Generationen setzen auf Faire Produkte: Eleonore Pucher, Tochter Barbara und Enkel Bernhard. Mit ihrem Einkauf wurde im Weltladen Braunau der Umsatz von vier Millionen Euro überschritten.



Eine Welt – Eine Musik

Frauencafé

Ausgelassene Stimmung herrschte am 10. März 2013 beim Frauencafé. Shirley Dimaano und Band schafften es, die rund 150 Besucher/innen mit sanft philippinischen Klängen über Gipsy-Rhythmen bis hin zu feuriger Latinomusik in die Vielfalt der Weltmusik zu entführen.

Musik von Frauen für Frauen

Das Frauencafé ist Bühne für Künstler/innen, die es verstehen, Musik als verbindendes Element zwischen Sprachen und geographischen Grenzen einzusetzen. Die Sängerin Shirley Dimaano ist auf den Philippinen geboren, studierte in Frankreich und lebte mehrere Jahre in Ungarn, wo sie sich typisch ungarischer Gipsy-Musik angenommen hat. Sie singt in fünf Sprachen, wobei das reiche Repertoire an traditioneller Volksmusik aus ihrer Heimat die Seele ihrer Auftritte bildet.



Shirley Dimaano, eine Weltmusikerin – zu Hause in vielen Ländern, vielen Sprachen und vielen Musikrichtungen

Internationaler Frauentag

Die Veranstaltung findet jedes Jahr zum Internationalen Frauentag statt. Es soll dem Kampf der Frauen für Gleichberechtigung und das Wahlrecht gedacht werden. Die Initiative Eine Welt will den Anlass aber auch wahrnehmen, auf heute anstehende Forderungen von Frauen hinzuweisen. Dazu gehören bessere Bildung für Mädchen, Schutz vor Ausbeutung und Kinderarbeit und der Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung.

Köstlichkeiten aus dem Fairen Handel

Den Rahmen dazu bildet Musik von Frauen und ein Austausch bei Kaffee, Kuchen sowie fair gehandelten Köstlichkeiten aus dem Weltladen. Eine Botschaft und ein Aufruf zum Engagement für Frauenrechte weltweit, verpackt in einem unterhaltsamen Nachmittag bei Musik und Kaffeegenuss.



Hunger – Für manche ein gutes Geschäft

Nahrung

Rund 870 Millionen Menschen auf unserer Welt haben zu wenig zu Essen und leiden Hunger. Ein Skandal und Ursache für viele Wanderbewegungen. Ein knappes Angebot an Lebensmitteln fördert Bodenspekulationen und lässt die Agrarindustrie mit Saatgut und Düngemittel auf gute Gewinne hoffen. Gleichzeitig gehen 30% der weltweit erzeugten Lebensmittel verloren.

Biosprit erzeugt Hunger

Die Beimischungsquoten für Biosprit beim Kraftstoff fördern den Landkauf von Industrienationen in den Ländern des Südens, um dort Pflanzen für Biosprit anzubauen. Immer weniger Flächen stehen dadurch für die Produktion von Nahrungsmitteln zur Verfügung. 40 Prozent der US-Maisernte landen nicht auf dem Teller, sondern als Ethanol im Tank. Die dadurch hervorgerufenen Preissteigerungen haben in den letzten Jahren rund 100 Millionen Menschen in den Hunger getrieben. Dabei spart Biosprit bei der Gesamtrechnung keine Emissionen ein, vermehrt aber den Hunger.

Spekulation mit Nahrung ruiniert Bauern

Zunehmend wird mit Nahrungsmitteln spekuliert. Innerhalb von fünf Jahren stiegen die Investitionen in einschlägige Fonds von 13 auf 317 Mrd. USD. Stark schwankende Nahrungsmittelpreise haben immer negative Auswirkungen. Bei extrem hohen Preisen können sich arme Menschen die Lebensmittel nicht mehr leisten und Grundstücksspekulanten vertreiben die lokalen Bauern. Gehen die Preise extrem nach unten, so können die Bauern nicht überleben. Spekulation mit Nahrungsmitteln ist unverantwortlich und gefährdet das Leben von Millionen Menschen.

Nahrungsmittel in den Abfall

Weitere Ursachen für den Hunger sind: Mangelndes Einkommen, der Klimawandel, die Bodenverteilung, ausgelaugte Böden oder zunehmende Fleischproduktion. Ganz wesentlich ist jedoch die Tatsache, dass 30% der erzeugten Lebensmittel durch unsachgemäßem Transport, falsche Lagerung und Konsumverhalten verloren gehen. Einen großen Anteil daran haben Lebensmittel, die aufgrund des Verbrauchsdatums im Müll landen, weil sich die Menschen beim Einkauf verschätzt haben.

Um den Hunger in der Welt weitgehend zu beseitigen, braucht es den Willen, ein geändertes Verbraucherverhalten und die Geschäftsinteressen hinter das Recht der Menschen auf Nahrung zu stellen.



Erfolgreiche Zusammenarbeit in Burkina Faso

Solarstrom

Die Initiative Eine Welt hat in Burkina Faso vier Schulen und zwei Krankenstationen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Umgesetzt werden die Projekte von der deutschen Organisation „Sonnenenergie für Westafrika“ (SEWA). Eine höchst erfolgreiche Zusammenarbeit seit 2007.

Verein SEWA

SEWA ist ein gemeinnütziger deutscher Verein, der sich mit Hilfe von Solartechnik für die Verbesserung der Lebensumstände in Westafrika einsetzt. Rund 15 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich im Verein. In Ouagadougou, der Hauptstadt Burkina Fasos, unterhält SEWA ein Büro, um die Projekte zu koordinieren. SEWA arbeitet eng mit Firmen in Burkina Faso zusammen. Ziel ist der Wissenstransfer und die Förderung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen im nachhaltigen Wirtschaftszweig der Solarstromerzeugung. An Hand der Projekte betreibt SEWA entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland. Die Verlässlichkeit, angepasste und zukunftsorientierte Produkte, die langjährige Tätigkeit in Afrika, sowie vernetzte Arbeit in Europa und in Burkina Faso, machen SEWA für uns zum idealen Partner, Projekte vor Ort mit Erfolg umzusetzen.

Schulen und Krankenstationen

Dadurch konnten in den vergangenen sechs Jahren vier Schulen und zwei Krankenstationen im Nordwesten von Burkina Faso mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden. Dies geschah aufgrund der Finanzierung durch die IEW. Ein wesentlicher Fortschritt, können doch damit Patienten in den Krankenstationen auch in der Nacht versorgt werden, oder für Geburten gibt es statt einer notdürftigen Beleuchtung mit einer Taschenlampe richtiges Licht. Rund 28.000 Euro wurden dafür von der IEW aufgebracht.

Weitere Projekte in Planung

Uwe Schmidt, Projektbetreuer bei der IEW,

und Jan Sonntag von SEWA besuchen im Februar 2014 Burkina Faso und bereiten weitere Projekte vor. Arbeit gibt es noch genug, sind doch große Teile von Burkina Faso nach wie vor ohne Stromversorgung. Deshalb gibt es zahlreiche Anfragen von verschiedenen Orten, eine Photovoltaikanlage für Gemeinschaftseinrichtungen zu installieren.



Ausschließlich Einheimische montieren die Anlagen. Dies schafft Ausbildung und Arbeitsplätze in einem Wirtschaftszweig mit Zukunft.

Am Tag dienen die Räume als Schulklassen, mit Solarstrom können am Abend Versammlungen abgehalten oder Erwachsene unterrichtet werden.



Bergregion Huehuetenango, Guatemala

Kleinkredite

50.000 Euro hat die Initiative Eine Welt einer Kreditgenossenschaft in Guatemala zur Verfügung gestellt. Finanziert werden damit Kleinkredite. Wie die Vergabe der Kredite in der Praxis läuft und wer davon profitiert, davon haben sich Lizeth und Hans Außerhuber bei einem Projektbesuch überzeugt.



Edwina Tomasa Cartona war fast blind und konnte deshalb keine Schule besuchen. Erst als Erwachsene hat sie eine Brille bekommen und lesen und schreiben gelernt. Sie ist Vorsitzende einer Kreditgruppe und produziert Kartoffel.

Verlässliche Partner

Verwaltet wird der Kreditfond in Guatemala von der Agrargenossenschaft ACODIHUE, mit der die IEW schon mehr als ein Jahrzehnt zusammenarbeitet. Der zuständige Mitarbeiter, Miguel Galindo, hat 30 Jahre Erfahrung bei der Vergabe von Kleinkrediten. Die Professionalität spiegelt sich in den genau geführten Listen und nachvollziehbaren Aufzeichnungen wider.



Als Vorsitzende der Kreditgruppe gilt es viel zu organisieren und immer ein Ohr für die Mitglieder zu haben.

Der Fond hat einen Umfang von insgesamt 680.000 Euro, wovon 50.000 Euro von der IEW stammen. Mikrokredite im Ausmaß von rund 300 Euro werden an Menschen vergeben, die von einer Bank nie einen Kredit erhalten würden. Die Gründe hierfür sind die fehlende Kreditwürdigkeit und bürokratische Hürden.

Wer erhält einen Kredit?

Um einen Kredit zu erhalten, muss man einer Kreditgruppe beitreten, die sich selbst verwaltet und jeweils 15 bis 25 Personen umfasst. Die Gruppe trifft intern die Entscheidung über die Kreditvergabe und ist dafür verantwortlich, dass die Kredite zurückgezahlt werden. Kann ein Kreditnehmer nicht zahlen, so haften die übrigen Mitglieder. Deshalb erfolgt die Kreditvergabe sehr vorsichtig und bei Schwierigkeiten mit Rückzahlungsraten helfen sich die Gruppenmitglieder gegenseitig, auch im eigenen Interesse. Zahlungsausfälle kommen daher außer bei Naturkatastrophen oder bei Krankheitsfällen praktisch nicht vor.

Kartoffel und Pilze

Frau Susanne Molina ist Vorsitzende einer Kreditgruppe in Todos Santos. Mit dem Kredit kauft sie Saatgut für Kartoffel und sie hat eine kleine Hütte gebaut, in der sie Pilze heranzieht. Für die Kartoffel gibt es in der Gegend optimale klimatische und Bodenbedingungen. Sie bringen bei guter Qualität auch genügend Einnahmen, um bescheiden leben zu können. Die Pilze sind pflegeintensiv, bringen jedoch auf dem Markt gleich viele Einnahmen wie der Verkauf von Fleisch. Sie sind eine gute Ergänzung zu den Kartoffeln und das Risiko eines

Ernteausfalles vermindert sich durch verschiedene Produkte.

Frau Molina hat neun Kinder, nur noch eines befindet sich im Ort. Alle anderen sind auf Grund der herrschenden Armut in der Region weggegangen. Sie kümmert sich um ihren Enkel, der von den Eltern, die illegal in die USA ausgewandert sind, zurückgelassen wurde. Niemand weiß, ob sie lebend dort angekommen sind und ob sie jemals wieder zurückkommen. Ein Umstand, der in vielen Familien in der Region anzutreffen ist. Deshalb nehmen viele Frauen einen Kredit, da sie auf sich alleine gestellt sind und ihre Männer entweder im Bürgerkrieg ermordet wurden oder irgendwo im Ausland verschwunden sind.

Kaffee und Gemüse

Don Julian Calmo erzählt stolz von der Kreditgemeinschaft in seinem Dorf. Mit den Krediten konnte die Grundlage für den Anbau von Kartoffeln, Kaffee und jeglicher Art von Gemüse geschaffen werden. Die Kreditgemeinschaft hat dazu beigetragen, dass die Frauen voll bei den Entscheidungen integriert werden. Früher war der Bereich des Hauses Frauensache, während die Männer in allen Geldangelegenheiten entschieden haben. Durch die Kreditgemeinschaft sind die Frauen in den Organen der Gemeinschaft vertreten.



Pilze sind eine gute Einnahmequelle. Sie brauchen viel Pflege, jedoch wenig Fläche.



Herausforderungen und Erfolge

Schwierig zu handhaben ist der Umstand der Umschlagdauer. Während Kredite für Aktivitäten im Handel rasch und damit mit wenig Zinsen zurückgezahlt werden können, haben Agrarkredite auf Grund der Vegetationsphase eine lange Umschlagdauer. Es fallen dem entsprechend hohe Zinsen an und es gibt ein höheres Risiko für Ernteausfälle. Auch die Kredithöhe von 300 Euro wird als zu niedrig betrachtet. Als Erfolge sind jedenfalls die gute Verwaltung des Kreditfonds und die geringe Ausfallsquote zu bezeichnen. Ebenso die vielen positiven Ansätze und Startchancen, die so ein Kredit bietet. Mikrokredite sind nicht nur Finanzierungsinstrument, sie haben durch die Struktur der Kreditgruppen einen wesentlichen positiven Einfluss auf den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. Überraschend beim Projektbesuch war, dass überwiegend Frauen Kredite in Anspruch nehmen und die Frauen äußerst selbstbewusst in den Gruppen und bei Entscheidungen präsent sind.

Die Kooperative im Dorf kann nur durch die Hilfe von Krediten bestehen. Don Julian Calmo bittet, den Dank an alle Menschen weiterzuleiten, die dieses Projekt unterstützen.

Was nach unbeschwerter Kindheit in freier Natur aussieht, täuscht: Die Eltern des Jungen sind aus Not illegal in die USA emigriert und haben das Kind zurückgelassen.



Jahresrückblick 2013



12. Jänner

Jahrestagung der Initiative Eine Welt.

26. Februar

Vortrag im LIZ von Univ.-Prof. Michael Narodoslawsky von der TU Graz. Zum Thema „Herausforderung Nachhaltigkeit“ spricht er über Zukunftspfade und Stolpersteine auf dem Weg in ein nachhaltiges 21. Jahrhundert.

10. März

Frauencafé zum Internationalen Tag der Frau im Veranstaltungszentrum Braunau. Shirley Dimaano & Band begeistern mit ungarischer Gipsy-Musik und Folk Latino-Musik.

18. April

Generalversammlung der Initiative Eine Welt – Rückschau auf die Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres, Projektberichte und geplante Veranstaltungen für das Jahr 2014.

25. April

„Im Fluss des Lebens“ – Filmvorführung im Movieplexx Braunau. Der Dokumentarfilm hinterfragt am Beispiel des geplanten Mega-Staudammprojektes in Patagonien, das vorherrschende Paradigma, dass Wirtschaftswachstum ein Indikator für Lebensqualität ist.

3. Mai

Am 18. Internationalen Weltladentag werden Besucher/innen am Bauernmarkt in Braunau eingeladen, sich zu informieren, Produkte zu kosten und Kampagnen zu unterstützen. Schwerpunktthemen heuer sind Saatgut und „öko & fair ernährt mehr!“.

7. Juni

„Emmas SchokoLaden“ – Lesung für Kinder mit dem Autor Stephan Sigg im Weltladen Braunau. Mit anschließender Verkostung fair gehandelter Schokolade aus dem Weltladen.

Juni

Die Mitarbeiterinnen des Informationsbüros bieten Wasserworkshops für Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk an. Spielerisch lernen sie dabei, sorgfältiger mit dem kostbaren Gut Wasser umzugehen.

7. Juli

In Zusammenarbeit mit dem Weltladen lädt Familie Ortner zum Bio-Fairen Frühstück am Schaberlhof ein. Mit dem Reinerlös wird das Projekt „David gegen Goliath“ von Intersol in Bolivien unterstützt, welches sich gegen die Macht der Gentechnik richtet.

31. August/ 1. September

Flohfest der Initiative Eine Welt – seit über dreißig Jahren ein fixer Bestandteil im Jahresablauf des Vereines. Mit dem Reinerlös wird einerseits die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Innviertel unterstützt und andererseits Solarstromanlagen für Schulen und Krankenstationen in Burkina Faso mitfinanziert.

4. bis 12. November

Aktionswoche des Landes Oberösterreich: „Fair handeln und einkaufen“ – unter diesem Motto werden in Landeseinrichtungen, in Braunau in der Bezirkshauptmannschaft und in der Fachschule Mauerkirchen fair gehandelte Produkte aus der Entwicklungszusammenarbeit angeboten.



Finanzbericht 2013

Mittelherkunft	EUR	EUR
I. Spenden		24.747,17
a) ungewidmete Spenden	3.299,00	
b) gewidmete Spenden	21.448,17	
II. Mitgliedsbeiträge		200,00
III. Betriebliche Einnahmen		0,00
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		18.200,00
V. Sonstige Einnahmen		7.211,53
a) Vermögensverwaltung	25,87	
b) sonstige andere Einnahmen	7.185,66	
VI. Zweckgebundene Mittel aus den Vorjahren		8.850,33
VII. Auflösung von Rücklagen		4.478,14
Summe der Einnahmen		63.687,17

Mittelverwendung	EUR
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	62.683,73
II. Spendenwerbung	694,02
III. Verwaltungsaufwand	302,90
IV. Sonstiger Aufwand	6,52
V. Noch nicht verbrauchte zweckgebundene Mittel	0,00
VI. Dotierung von Rücklagen	0,00
Summe der Ausgaben	63.687,17

Informationsbüro der Initiative Eine Welt (IIB)	EUR
Einnahmen	28.975,27
Auflösung zweckgebundener Rücklagen	12.069,76
Summe Einnahmen	41.045,03
Ausgaben	41.045,03
Nicht verbrauchte zweckgebundene Mittel	0,00
Summe Ausgaben	41.045,03

Fairer Handel	EUR
Jahresumsatz Fairer Handel (Weltladen – vorläufige Zahl, gerundet)	183.800,00

Bankverbindung:

Salzburger Sparkasse

BIC: SBGSAT2SXXX

IBAN: AT162040406605011457

Mehr spenden – weniger Steuer: Für jeden gespendeten Euro Geld vom Finanzamt zurück.

Spenden an die Initiative Eine Welt sind in Österreich und in Deutschland steuerlich absetzbar. Registrierungsnummer in Österreich: SO 1323. Sie bekommen je nach Steuerklasse bis zu 50 Prozent vom Finanzamt erstattet.

Dank

Wir bedanken uns für Ihre/Deine tatkräftige Mitarbeit und/oder finanzielle Unterstützung sehr herzlich. Jede Mitarbeit im Weltladen, bei Veranstaltungen, beim Flohfest oder im Verein und jede Spende ist ein Schritt, den wir solidarisch mit den Menschen im Süden gehen.

Vielen Dank!

WELT LADEN

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

KRANKENHAUSGASSE 2
5280 BRAUNAU AM INN
+43 (0)7722 66224



Für Dich

NougatVariation

BEAN-TO-BAR

BEAN-TO-BAR



Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
handgeschöpft
Initiative Eine Welt
Jahresbericht 2013
handgeschöpft